

Älter werden mit Behinderung



**Vortrag in der
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik**

Horst Ladenberger

Älter werden mit Behinderung

Um welche Menschen geht es?

- Menschen, die seit Geburt oder zumindest den größten Teil ihres Lebens mit einer Beeinträchtigung leben
- Die meisten Beispiele in diesem Vortrag aus dem Bereich „Körperbehinderung“

Älter werden mit Behinderung

Das Thema „Älter werden mit Behinderung „ als „neues“ Thema – warum?

- Der demografische Wandel ereignet sich, mit Verspätung, auch hier
- Die nach dem dritten Reich geborenen Generationen kommen ins Alter
- Medizinischer Fortschritt
- Die Ansprüche an ein Leben im Alter verändern sich (z.B. Teilhabe, Inklusion, Selbstbestimmung – was passiert, wenn es scheitert?)
- Zunehmende Hilfebedarfe bei Haushaltsführung, Pflege odr Teilhabe

Älter werden mit Behinderung

Was macht den Unterschied zu nichtbehinderten Menschen? (1)

- Eine andere schulische und berufliche Sozialisation
- Unterschiedliche (vermeintliche) Lebenserwartungen
- Unterschiedliche Lebensentwürfe
- Unterschiedliche familiäre Situationen
- Unterschiedliche soziale Beziehungen
- Unterschiedliche finanzielle Situation
- Frühalterungsprozesse und gesundheitliche Folgen hoher Kompensationsleistungen

Älter werden mit Behinderung

Was macht den Unterschied zu nichtbehinderten Menschen? (2)

- Fehlende Mobilität als häufiges Problem
- Keine „Modelle“ für das Alt-Werden
- Ressourcen:
- Erfahrung mit der Annahme von Hilfe (vs. „Niemanden zur Last fallen“)
- Erfahrung mit dem Einsatz und Nutzen von Hilfsmitteln (vs. „Ich würde mich niemals in einen Rollstuhl setzen“)
- Erfahrungen mit dem Sozialsystem

Älter werden mit Behinderung

Warum ist das Thema wichtig?

- Obwohl in den letzten Jahren das Thema ins Blickfeld gerückt ist, ist es noch nicht in der Lebensrealität angekommen
- Damit Menschen mit Behinderung, auch wenn sie älter werden, ein selbstbestimmtes Leben führen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können
- Verarbeitung von Trauer oder des Verlusts von Bezugspersonen wird immer wichtiger
- Die „herkömmliche“ Alten- und Seniorenhilfe ist selten in der Lage, geeignete Angebote zu machen
- Es ist erforderlich, unterschiedliche Beeinträchtigungen auch unter dem Aspekt „Älter werden“ zu betrachten

Älter werden mit Behinderung

Wer hilft behinderten Menschen beim Älter werden?

- Eingliederungshilfe??
- Die klassische Behindertenhilfe konzentriert ihre Angebote auf die früheren Lebensphasen
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

- Zu befürchten: Konkurrenz um Pflege und Assistenz

Älter werden mit Behinderung

Was sagt die UN-BRK? (1)

Artikel 8

Bewusstseinsbildung

(1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, sofortige, wirksame und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um

a).....

b) Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit Behinderungen, einschließlich aufgrund des Geschlechts oder des Alters, in allen Lebensbereichen zu bekämpfen;

.....

Älter werden mit Behinderung

Was sagt die UN-BRK? (2)

Artikel 16

Freiheit von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch

(1)

(2) Die Vertragsstaaten treffen außerdem alle geeigneten Maßnahmen, um jede Form von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch zu verhindern, indem sie unter anderem geeignete Formen von das Geschlecht und das Alter berücksichtigender Assistenz und Unterstützung für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien und Betreuungspersonen gewährleisten, einschließlich durch die Bereitstellung von Informationen und Aufklärung darüber, wie Fälle von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch verhindert, erkannt und angezeigt werden können. Die Vertragsstaaten sorgen dafür, dass Schutzdienste **das Alter**, das Geschlecht und die Behinderung der betroffenen Personen berücksichtigen.

(3)

Älter werden mit Behinderung

Was sagt die UN-BRK? (3)

Artikel 16 (Fortsetzung)

Freiheit von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch

.....

(4) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um die körperliche, kognitive und psychische Genesung, die Rehabilitation und die soziale Wiedereingliederung von Menschen mit Behinderungen, die Opfer irgendeiner Form von Ausbeutung, Gewalt oder Missbrauch werden, zu fördern, auch durch die Bereitstellung von Schutzeinrichtungen. Genesung und Wiedereingliederung müssen in einer Umgebung stattfinden, die der Gesundheit, dem Wohlergehen, der Selbstachtung, der Würde und der Autonomie des Menschen förderlich ist und geschlechts- und altersspezifischen Bedürfnissen Rechnung trägt.

Impressum



Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben NRW

Projektträger für das Rheinland:

„Selbstbestimmt Leben“ Behinderter Köln e.V.

c/o Zentrum für selbstbestimmtes Leben Köln

An der Bottmühle 2, 50678 Köln

Telefon: 0221-322290

Telefax: 0221-321469

Internet: www.ksl-nrw.de

E-Mail: rheinland@ksl-nrw.de

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW